

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementpreis: Vierteljährlich 5⁰⁰ bei Aus-
sendern 1,20 RM., in den Ausgabestellen 1 RM., beim
Postbezug 1,50 RM., mit Bezahlzettel 1,20 RM.
Die einzelne Nummer wird mit 16 Pf. berechnet.
— Die Expedition ist an Wochentagen von früh
7 bis Abends 7, an Sonntagen von 8¹⁵ bis 9 Uhr
geöffnet. — Druckdruck der Redaktion Abends
von 6¹⁵—7 Uhr.

Insertionsgebühr: Für die 5spaltige Corps-
seite oder deren Raum 20 Pf., für Private in
Herausgabe und Inangabe 10 Pf. Für verlobte
und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung.
Complicirter Satz wird entsprechend höher berechnet.
Notizen und Reclamen außerhalb des Inzeratentheils
40 Pf. — Sämmtliche Anzeigen-Bureau nehmen
Inzerate entgegen. Beilagen nach Uebereinkunft.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikationsorgan vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“

Nr. 69.

Sonabend, den 22. März 1902.

142. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die von dem Herrn Amtsvorsteher zu
Dörfau am 6. Januar dieses Jahres
für den Maurer Hermann **Saagt** zu
Körschitz ausgestellte Nachfahrkarte ist
verloren gegangen und wird hiermit für
ungültig erklärt.

Merseburg, den 19. März 1902.

Der **Königliche Landrath**,
Graf d'Haubenville.

Zur Lage in Oesterreich.

Die beherrschenden Vorgänge im öster-
reichischen Abgeordnetenhaus haben in den
westlichen Kreisen Deutschlands wie Oester-
reich eine gewisse Aufregung verursacht. In
offizieller Weise hat sich bereits die „Nordd.
Allg. Ztg.“ über die Rede Schönerers aus-
gesprochen und ausgeführt, daß er der Wirkung
nach, was auch seine Absicht gewesen sein
mag, nur seinen tschechischen Gegnern und
anderen zersetzenden Elementen Vorstoß ge-
leistet hat. Auch andere nichtoffizielle Berliner
Blätter sprechen sich mißbilligend über die
Reden und Ereignisse im österreichischen Ab-
geordnetenhaus aus. In Berlin hält man
liberal an der Ansicht fest, daß das Neben-
und Miteinander von Deutschland und
Oesterreich-Ungarn eine Nothwendigkeit ist,
und daß, wenn Oesterreich nicht existierte,
es erfunden werden müßte. Wir sind der
Ansicht, daß allerdings eine parlamentarische
Taktlosigkeit vorliegt. Das Liebhäugeln der
Tschechen nach Frankreich war zwar, um nur
Eins anzuführen, eine starke Provokation für
die Deutschösterreicher, speziell für die
Alb-Deutschen, so daß eine gewisse Ent-
schuldigend geltend gemacht werden konnte.
Zunehmend möchten wir darauf aufmerksam
machen, daß eine starke Provokation vorliegt,
die für die Wahlen der Tschechen freigesch-

Wasser bedeutet. Gerade die Tschechen,
und mit ihnen mehrere der zahlreichen Par-
teien des Hauses, werden jetzt die Gelegenheit
benutzen, sich als die Retter des Hauses
Habsburg aufzuspielen und die Deutschen
als Feinde des österreichischen Staatsge-
dankens zu kennzeichnen. Das österreichische
Abgeordnetenhaus mit seinen wüsten Schimpf-
ereien, mit seinen Hundepfeifen- und Re-
volverandrohungen, nähert sich immer mehr
den Zuständen des weiland polnischen Reichs-
tages, der sich gen fortwährend mit dem
Auslande, desto weniger aber mit den traurigen
inneren Verhältnissen befaßte. Ein Offiziosus
der „Allg. Ztg.“ sagt: Auf's Nachdrücklichste
müssen die Reichsdeutschen gegenüber sonder-
baren Schwärmern in Oesterreich sich ver-
biten, daß sie den Ruf: Hoch die Hohenpollern,
in einer Weise mißbrauchen, daß er Pfuirufen
ausgeseht ist, die, wenn sie auch nur dem
Redner und nicht dem Rufe an sich galten,
doch ein recht häßliches Echo sind.“

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 20. März. (Hofnachrichten.)
Aus Kiel wird unterm heutigen gemeldet:
An der heutigen Mittagstafel beim Kaiser
an Bord des Linienfähres „Kaiser Wilhelm
II.“ nahmen Prinz Heinrich, der Kriegs-
minister und der Chef des Militärabtheilungs-
Zehel. Nachmittags stattete der Kaiser dem
Prinzen und der Prinzessin Heinrich einen
Besuch im Schlosse ab. Die Abendstafel findet
wieder an Bord statt. Der Kaiser gedent
Abends 11 Uhr nach Berlin abzureisen, wo
die Ankunft morgen früh 8 Uhr erfolgt.
— Der Kaiser hat angeordnet, daß in Zu-
kunft auch den in Betrieben und unmittel-
barem Dienst der Seeresverwaltung gegen
Entgelt vollbeschäftigten Personen im Falle
einer Erkrankung, falls sie nicht aus Kranken-

lassen unterstützt werden, bis auf Weiteres
eine entsprechende Unterstützung bis zu 13
Wochen zu gewähren ist. Die Forderung der
Unterstützung ist bekanntlich kürzlich im Reichs-
tage zur Sprache gekommen.

— Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die
Ernennung des Ministerialdirektors Dr.
Kuegler zum Präsidenten des Oberver-
waltungsgerichts.

— In sonst gut unterrichteten Kreisen wird
neuerdings angenommen, daß der Selensent-
wurf betreffend, die Gewährung von Ent-
schädigungsgeldern an die Mitglieder der
Zolltarifkommission in der Form, wie
von der Bundesrath beschlossen hat, auch
dem Reichstage vorgelegt wird, obwohl sich
inzwischen Bedenten gegen die Gewährung
eines Pauschquantums ergeben haben. In
Bundesratskreisen verheißt man sich nicht,
daß der Selensentwurf ohnehin im Reichstage
weitgehenden Veränderungen unterworfen werden
wird, insbesondere ist die große Mehrheit des
Reichstages entschlossen, auf Anwesenheits-
geldern für sämmtliche Mitglieder des Reichs-
tages zu bestehen, da eine so günstige Ge-
legenheit, die allgemeine Diätenfrage endlich
zur Lösung zu bringen, so bald nicht wieder-
kehren dürfte. Es verlautet nachträglich, daß
auch die Centrumsfraktion einstimmig be-
schlossen habe, an der Diätenforderung für
den ganzen Reichstag unbedingt festzuhalten.

* **Gienach**, 20. März. Der deutsche
Kronprinz traf kurz nach 9 Uhr hier ein
und begab sich vom Bahnhofe mit dem Groß-
herzoge nach der Wartburg, wo Frühstück-
stafel stattfand.

* **Weimar**, 20. März. Der deutsche
Kronprinz und der Großherzog von
Sachsen-Weimar trafen um 3¹⁵ Uhr Nach-
mittags, von Gienach kommend, hier ein
und begaben sich durch die prächtig ge-
schmückten Straßen, vom Publikum lebhaft
begrußt, nach dem Goethehaus. Abends 6¹⁵

Uhr findet im Residenzschlosse eine Galastafel
statt, nach derselben folgt Galavorstellung
im Hoftheater.

* **Breslau**, 20. März. Bei der heutigen
Reichstagserversammlung in Breslau-West
betrug die Zahl der abgegebenen gültigen
Stimmen nach vorläufiger Feststellung 25890,
davon erhielten Eduard Bernstein (Soz.)
14692, Rechtsanwalt Heilberg (frei-
volksp.) 6408, Bellefroid (sonj. Herl.)
Kompromißkandidat 4426, Mosch (Antifemist)
322 Stimmen.

* **Kattowitz**, 19. März. Der „Katto-
witzer Zeitung“ zufolge ist in der War-
schauer Spionageaffäre der Bergwerksunter-
nehmer Kupp in Silesie verhaftet und
nach der Warschauer Citadelle gebracht
worden.

* **München**, 20. März. Aus bestin-
formirter Quelle verlautet, daß das Kaiser-
paar zum Prinzenregenten auf dessen
Einladung zur Theilnahme an dem 50jährigen
Jubiläum des Germanischen Museums, eine
zukunfts Antwort erteilt hat.

* **München**, 19. März. Der Fürst von
Tchuren und Taxis hat den aus Frank-
reich ausgewiesenen Nonnen des Klosters
der heiligen Clara in Magamet im Resto-
ren Tage sein Schloß Zeigkofen bei Egg-
mühl zur Verfügung gestellt, vorbehaltlich
der Genehmigung seitens des Prinzregenten
Luitpold. Diese Genehmigung ist nunmehr
verfaßt worden.

* **Villingen**, 20. März. Auf das vom
hiesigen Magistrat anlässlich des zwei-
hundertsten Jahrestages der Ver-
einigung Villingens mit Breußen an
den Kaiser gesandte Guldquingtelegramm
ging vom Kaiser folgende telegraphische
Antwort ein: „Holtenau, 19. März. An
den Magistrat in Villingen. Dem Magistrat
danke Ich von Herzen für die Mir ausge-
sprochenen Gefühnungen der Bürgerchaft, die

Der Lüge Saat.

Roman von E. von Wald-Redtewitz.

5) (Fortsetzung.)
„Ich glaube, man hält uns für ein Ehe-
paar.“ lachte Arel.
„Was man — komm — dies Anstarren
verleidet mir das ganze Vergnügen.“
„Sie zog den Schleier über das Gesicht.“
„Aber ich begreife nicht, Abba — Deine
Nerven befinden sich in einem Zustande eigen-
thümlicher Erregtheit.“
„Es ist mir nun einmal unangenehm.“
„Sie waren schneller gegangen, doch jetzt
war es Abba, welche den Schritt ein wenig
verzögerte und unter dem braunen Tüllgewebe
heraus den Blick über eine Gruppe von Damen
gleiten ließ, welche im eifrigen Gespräch einen
Offizier umstanden, in welchem sie den Major
zu erkennen glaubte, welcher vorher das
höfliche Kartell gelenkt hatte. Sie kamen
näher. Er war es. Abba war ihrer Sache
sicher. Die Herrschaften schienen sehr bekannt
unter einander zu sein. — Der Offizier, welcher
jetzt eine Uniform aus ganz leichten Stoffen
trug, wie sie von den Herren vom Militär,
welche nicht in Farben reiten, bevorzugt wird,
verneigte sich eben nach allen Seiten, als
wenn er sich für Artigkeiten, die ihm gesagt
wurden, bedankte.
Als die Geschwister vorübergingen, schweig
die Unterhaltung, und die Damen schauten
ihnen nach, während der Major — Abba sah
es ganz genau — gerade von einem anderen

Herrn angetroffen wurde, so daß sie von ihm
nicht bemerkt worden war.
In diesem Augenblick erschienen an der
Tafel die Nummern derjenigen Pferde, welche
starren sollten.
Abba's Aufmerksamkeit galt jetzt allein dem
kommenden Nennen, und sie drängte Arel,
nachdem sie auf dem Programm die besüg-
lichen Bemerkte gemacht hatte, unverzüglich
günstige Plätze auf der Tribüne zu suchen.
Da wurden schon die Pferde auf die Bahn
geritten.
„Wetten wir?“ sagte Arel.
„Nein.“ entgegnete Abba. „Ich weißtens
nicht.“ setzte sie ihrem Nein widernd hinzu.
„wenn es Dir Vergnügen macht, so laß Dich
nicht abhalten.“
Arel verspürte auch keine besondere Lust
und vertiefte sich, wie seine Schwester, in das
Programm, um die hier verzeichneten Farben
mit denen, welche die Herren trugen, zu ver-
gleichen.
„Graf Ansfeld — Specht — Reiter We-
fiser — Blau und rothe Raute, schwarze Kappe,
gleiche Schärpe, eben beginnt er den Aufmar-
sch zum Start. — Schöner Fuchs — Schwarz-
gelb ab, das ist er! — Goldfisch — Baron
v. Meyburd — riefig, riefig — Simplicius —
— Rupprecht — grün-weiß — Reiter Wfr.
Johnson. — Nun und das vierte Pferd? —
Pfortner — Major v. Sternfeld — Reiter
Bescher.“
In diesem Augenblicke, nur mit Miße von
seinem Reiter und dem Stalljungen gehalten
schob Pfortner an der Tribüne vorbei.

Während in das Gebiß schäumend, drängte
er den übrigen Pferden nach. Sein Weiser,
wider jener Staboffizier, der Fräulein
Dänfrut heute nun schon zweimal aufgefalle
war, vorer nicht eine Sekunde die Ruhe,
sondern hing anscheinend ganz nachlässig im
Sattel. — Ein schöner, stattlicher Mann.
Schlang, muskulös gewachsen, mit einem
scharf geschnittenen Gesicht. — Er war schon
zu weit entfernt, als daß Abba seine Züge
genauer hätte betrachten können. — Sie
hörte nur noch sein scharfes „Los“ — welches
dem Stalljungen galt, der auch sofort diesem
Befehle nachkam.
Pfortner stieg — stieg noch einmal —
— ein Schrei unter den Zuschauern, noch
ein Paar, und das Thier überschlug sich;
nein — er gab sich schon. Die Ruhe des
Reiters verdiente und errang die volle An-
erkennung. — Alle Aufmerksamkeit war auf
ihn und sein Pferd gerichtet, die Damen be-
sonders begleiteten jede Bewegung mit hal-
blauten Zurufen der Begeisterung. Major v.
Sternfeld mußte in der Gesellschaft ebenso
bekannt als beliebt sein.
„Da — nun famose Volte —“ „O, er
bekommt ihn schon.“ „Wie er ihn abging,
er wollte wieder herum.“ „Nekt noch eine
— so, nun zum Start.“ „Wie er ihn nach
und nach zügel!“ „Brillantes Gangwerk!“
„Gräfin, ich gewinne — passen Sie auf!“
„Ich fürchte fast.“ „Aber wie kann man auf
ein anderes Pferd gegen den „Pfortner“
wetten, wenn ihn Sternfeld selbst reitet?!
Erlauben Sie, Gräfin, daß ich das leichtsinnig

finde.“ ging es unter den sportskundigen
Zuschauern herüber und hinüber.
„Da, ha, sagen Sie doch lieber, wie kann
man auf einen andern Herrn wetten, wie den
Major —“
Die letzte Bemerkung eines jungen Garde-
dragoner-Offiziers, welche er an eine
hübsche, blonde Dame richtete, klang ein
wenig boshaft.
Abba hörte dies Alles mit an, war
dabei sofort über die Stellung, welche
Major v. Sternfeld in den hiesigen Kreisen
einnahm, unterrichtet und unwillkürlich freigerte
sich die Theilnahme, welche sie für den ihr
gänzlich fremden Herrn schon empfand, immer
mehr.
„Ein sehr geschickter Reiter, dieses ver-
schätzte Schooßkind der Gesellschaft, dieser
Herr v. Sternfeld.“ wandte sich Arel an
Abba, welche anscheinend gleichgültig mit
dem Kopfe nickte, dabei aber den Betreffenden
so lange durch das Glas verfolgte, bis er am
Start angelangt war.
„Nun, wollen wir noch wetten, Abba?“
„Nein.“
„Ich würde Dir natürlich galanter Weise
den vielsprechenden Major überlassen.“
Abba warf Arel einen kalten abweisenden
Blick zu.
„Laß mich — jetzt starten sie — nein
— falsch — Diese ewigen falschen Starte,
wie ich sie hasse!“
„Im Gegentheil, sie erhöhen meine
Spannung.“
(Fortsetzung folgt.)

In einer beinahe zweihundertjährigen Vereinigung mit dem Königreiche Preußen...

Schweiz.

* Lausanne, 18. März. Wie die hier erscheinende offizielle „Revue“ berichtet...

Rußland.

* Petersburg, 19. März. Die Spionage-Affaire des Obersten Grinin...

England.

* London, 19. März. „Morning Post“ meldet aus Washington: Die Berichte...

Konfirmation.

Mit jedem Jahre nimmt bei allen ersten Freunden unseres Volkes die Sorge...

thun, was den Glauben stützen, alles zu vermeiden, was ihn erschüttern kann.

Locales.

* Merseburg, 21. März.

* Gedentag. Morgen, am 22. März, werden 105 Jahre verflossen sein...

* Die elektrische Fernbahn Halle-Merzbürg wird auf ihrer ganzen Strecke Haltestellen errichten.

* Der Andrang junger Damen für den Post-Telegraphen- und Fernpostdienst ist so stark...

* Erledigte Stellen für Militäranwärter im Besirke des IV. Armeekorps. 15. März 1902:

an Kündigung, 1100 Mark, steigend von 3 zu 4 Jahren...

Provinz und Umgegend.

* Halle, 20. März. Der Geschäftsbericht der Sächsisch-Thüringischen Aktien-Gesellschaft...

* Halle, 10. März. Der Aufsichtsrath der Regelmäßig-Güterverkehrs-Gesellschaft...

* Halle, 21. März. Ein hartnäckiger Defektor wurde in Dölan in der Person des Artilleristen Schade festgenommen.

* Aus Thüringen, 18. März. In Burgtonna hat ein Kutscher aus Eiferlucht einem Knecht drei Stiche in die Wange...

* Nordhausen, 20. März. Die Divisionskommande der 11. Armee-Korps werden in diesem Jahre, wie verlautet...

* Jessen, 17. März. In die hiesige, durch Verletzung des bisherigen Inhabers ererbte Bürgermeisterei wurde...

* Lauchhammer, 18. März. Ein entsetzlicher Unglücksfall ereignete sich gestern Vormittag auf dem Abraum der Lauchhammerischen Grube.

* Wittenberg, 20. März. Mit dem Prinzen Eduard von Anhalt-Desau verwechselte wurde die Tag der sozialdemokratischen Reichstagsabgeordnete Peus...

* Galtzsch, 19. März. Ein Angehöriger der Taubstummen wurde gestern Abend in einem hiesigen Gasthof verhaftet.

* Aus der Provinz Sachsen, 18. März. Sämtliche Mitglieder des Abgeordnetenhauses aus der Provinz Sachsen...

* Halle, 20. März. Ein hartnäckiger Defektor wurde in Dölan in der Person des Artilleristen Schade festgenommen.

am Aufhebung der Gemeindefreibeitung der Beamten, Geistlichen und Lehrer der Regierung als Material zu überweisen.

Bermischtes.

* Dresden, 18. März. Der Sekretär Otto Schulte, früher beim hiesigen Centraltheater in Stellung, erhielt gestern wegen Veruntreuung von etwa 8000 M., die aus der Vereinnahmung von Garderoben- und Programm-Geldern herrührten, zwei Jahre sechs Monate Gefängnis und drei Jahre Ehrverlust zuerkannt.

* Vobenstein, 18. März. In einem Dörfchen auf dem fränkischen Wald brachte der Storch der zu Weich bei den Eltern wohnenden verheirateten Tochter einen Sohn, nach einigen Stunden stellte sich Gewitter Langens, nachdem er sich bei der Mutter ihrer Tochter gleichfalls einen Sohn. Abends nun wurden die kleinen Herrschaften ins Bad gebracht und verweilt; jetzt zerbricht sich die ganze Familie den Kopf, wer der Dinkel und wer der Weisse ist.

* Glogau, 20. März. Der Niederischl. Anz. meldet: Die auf heute angeordnete Verhandlung gegen den Grafen v. d. Reichen wurde vertagt, weil der Graf nicht erschienen war. Der erlassene Haftbefehl war nicht ausführbar, weil der Aufenthaltsort des Grafen nicht zu ermitteln ist. Das Gericht beschloß, erst nach der Verhaftung des Grafen einen neuen Termin anzusetzen. (Es handelt sich um eine Klage wegen antisemitischer Agitationen. D. Red.)

* Duisburg, 19. März. Der „Rhein- u. Ruhr-Zeitung“ zufolge befindet sich Terlinen bereits auf der Reise nach Deutschland, an Bord des am 13. d. Mts. nach Bremerhaven in See gegangenen Dampfers „Dresden“. Nach seiner Ankunft erfolgt seine Einlieferung in das Landesgefängnis in Duisburg.

Kleines Feuilleton.

* Woraus besteht der Zahn der Zeit? Diese Frage hat ein Mitarbeiter der „Halle'schen Zeitung“ endlich gelöst. Er schreibt nämlich aus Osendorf (im Saalkreise) über einen Unenfund Folgendes: „Bei den Aufräumungsarbeiten in der hiesigen Kreis-

grube wurde eine gut erhaltene Urne bloßgelegt. Sie ging leider in Scherben. Als Inhalt fand sich ein Metallschalen vor; der Zahn der Zeit hatte leider schon den Gegenstand arg mitgenommen und schien aus Bronze angefertigt zu sein. Die Reste befinden sich im Besitz des Herrn Ortsrichters Engel.

* Grenzkonflikt zwischen Neuf und Altenburg. Ein glücklicherweise nicht sehr beunruhigender „Grenzzwischenfall“ hat sich in dem Orte Müldersdorf zugetragen. Der Standesbeamte in Müldersdorf (Altenburger Amtshaus), zu dessen Bezirk die sogenannten Kuppel-Ortschaften Müldersdorf, Kraftsdorf, Reichartsdorf und Börsdorf (in letztgenanntem Orte ist nur ein altenburgisches Gehöft) gehören, hatte erfahren, daß eine verwitwete Gutsauswärtigerin - Ehefrau aus Jagersdorf in Kraftsdorf (Altenburger Amtshaus) bei Verwandten verstorben war. Von dem Todesfall war auf dem Standesamte nichts gemeldet worden, so daß sich der Standesbeamte wegen dieses Falles persönlich an das Pfarramt zu Kraftsdorf wandte. Er erhielt dort den Befehl, daß die Kammer, worin die Frau verstorben, auf reußigchem Boden steht, mit dem Todesfall auf dem reußigchem Standesamte gemeldet war. Weñlich laufen auch in Altenburg die Landesgrenzen. So steht ein ganzes Gehöft auf altenburgischem Boden und nur der Hofhofen auf reußigchem, so daß das Brot im Altenburgischen vorbereitet und gebacken und im Reußigchem gebacken wird. In einem Gehöft geht sogar die Grenze mitten durch die Schlafkammer, so daß der Weitzer altenburgisch und die Frau reußig schläft, oder umgekehrt.

* Ueber ein Eisenbahnattentat wird aus Köln gemeldet: Auf den Personenzug Neuf-Müldersdorf wurden bei der Station Wilk gestern Abend wiederum Schiffe abgesetzt, wodurch ein in der zweiten Klasse fahrender auswärtiger Reisender sowie ein Geistlicher schwer verletzt wurden. Die Thäter, welche den jüngsten Anschlag an derselben Stelle verübten, sind in den letzten Tagen verhaftet

worben. Nach denen, welche die gefrigen Schiffe absetzten, wird eifrigt gefahndet. * Wird Schemacha wieder aufgebaut? Die übrig gebliebenen Bewohner der vom Erbteben so furchtbar heimgelegten Stadt Schemacha haben theils die Flucht ergriffen, theils kampieren sie auf freiem Felde, in provisorisch aufgebauten Zelten. Niemand wußte, wie sich das Schicksal der Stadt in Zukunft gestalten werde, ob sie ganz verschwinden oder neu aufgebaut werden solle. Der Chef des Kautaus-Gebietes, Fürst Galtzig, ist persönlich am Orte der furchtbaren Katastrophe eingetroffen, um die Verteilung der kaiserlichen Spenden und Privatbüßen zu überwachen. Die unglücklichen Bewohner sind fast sämtlich ohne Habe, besitzen kaum das Nothwendigste, um ihre Wöhen zu decken, dabei giebt es noch unerwartet Schnee und Frost. Der Fürst veranlaßt sofort die Einrichtung einer regelrechten Krankenbaracke und einer Apotheke, auch eine genügende Anzahl von Ärzten (bis her arbeiteten nur zwei) wurde sofort verschrieben. Wie leicht erklärlich, giebt es eine Unmenge von Erkrankungen, besonders typhöser Art. Vorläufig lebt die arme Bevölkerung in drei großen Zelten, wobei im höher gelegenen Theil der Stadt 85 Zelte aufgeschlagen sind. Die furchtbaren Stürme der letzten Tage machten den Aufenthalt speziell in diesem Theile der Stadt fast zur Unmöglichkeit, da die leichtesten Zelte der Unbill der Witterung kaum Stand halten können. Der im Osten 10 West von Schemacha befindliche Vulkan arbeitet noch immer, Feuer und Lava auswerfend. Ein tiefer Erdsplatt hat sich gegenüber Etzhan-Talib gebildet, dreißig eine Wert Lang, einen Faden (sechs Fuß) breit und zwei Faden tief. Unmittelbar nach der schrecklichen Katastrophe verließen mehr als 5000 Einwohnern in eiliger Flucht die Stadt, deren fernere Existenz anfangs in Frage gestellt war. Fürst Galtzig erklärte jetzt, daß die Stadt wieder aufgebaut werde. Seitdem beginnt die gestückelte Bevölkerung nach ihrer alten Heimath zurückzukehren. Das Glend ist noch immer grenzenlos und Hilfe verhältnismäßig schwach, trotz aller

Spenden. Vor Beginn des Sommers dürfte sich die Lage kaum ändern. * Verpächter Winter in Griechenland. Während sonst in diese Zeit in Griechenland die Mandelbäume und Rosen blühen und in den Gärten die Singvögel fröhlich ihre munteren Weisen erschallen lassen, gewährte die Mitte des Monats März das für Athen gewiß höchst seltsame Schauspiel eines lustigen Schneetreibens, das sich auf den die attische Ebene umkränzenden Bergen zu richtigen Schneefällen verdichtet hat, so daß die Gipfel schneefüllend zu Thale grüßen. Der Aufenthalt in den unheimlichen Wohnungen mit ihrer 9° C. nicht übersteigenden Temperatur ist deshalb wenig angenehm, und Alle schauern sehnlich dem vom Winterseid bedrohenden Frühling entgegen.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* Berlin, 21. März. Der Reichstanzler empfing eine Deputation des Vereins für Frauenstimmrecht. Fräulein Dr. Anita Kugsburg überreichte eine Adresse, worin um die Vorlage eines Reichsgesetzes gebeten wird und worin ferner gebeten wird, daß durch das Reichsgesetz bestimmt werde, daß das weibliche Geschlecht das gleiche Recht auf Immatrikulation an den Hochschule habe wie das männliche. Der Reichstanzler erwiderte, er werde den Bundesrath und den Reichstag günstig zu beeinflussen suchen.

Wetterbericht des Kreisblattes. 22. März. Wolkig mit Sonnenschein, milde. Ettrichweite Gewitter.

Aus dem Geschäftsverehr. Ein Geort für Lungens- und Halskrankheiten ist, reichzeitig Weidemann's russischen Knäuel anzuwenden; nur echt in Bad. a 1 Mk. von G. Weidmann, Liebenburg a. Harz zu beziehen.

Wir liefern auf vorherige Bestellung in feinsten Ausführung ganze

Dejeuners Diners Soupers Buffet - Arrangements Einzelne kalte und warme Platten

mit diversen Fleisch, Mayonnaisen, Salaten etc. ausser dem Hause und auswärtig. Durch vortheilhafteste Einkäufe aller Artikel sind wir in der Lage, stets ein sehr reichhaltiges Menu zu mässigem Preise zu bieten und unter Leitung unserer tüchtigen Küchenchefs werden alle durch uns gelieferten Speisen von feinstem Geschmack und tadelloser Zubereitung sein. (345) Reine sehr preiswerthe Weine und Champagner zu Vorzugspreisen.

Pottel & Broskowski, Halle a. S.

Gottesdienstanzeigen.

Sonntag, den 21. März predigen: Dom. Vorm. 10 Uhr: Konfirmation der Knaben und Mädchen. Nachm. 5 Uhr: Prediger Jordan. Stadt. Vorm. 10 Uhr: Konfirmation der Mädchen Diakoness Schollmeier. Nachm. 2 Uhr: Konfirmation der Knaben Pastor Werber. Gesammelt wird eine Kollekte zur Beschaffung von Schulbüchern für arme Schüler unserer II. Bürgerschule. Abends 8 Uhr: Jünglingsverein. Altenburg. Vorm. 9 1/2 Uhr: Konfirmation. Nachmittags 2 Uhr: Prediger. Vorzugsweise für die nächsten Angehörigen der Konfirmanten bestimmt. Schulfinder sind des Platzmangels wegen nach Möglichkeit fernzubalten und auf den Kinder Gottesdienst am Nachmittags 2 Uhr zu verweisen. Nachm. 2 Uhr: Kinder Gottesdienst. Entlassung der Neu-Konfirmanten. Neumarkt. Einsegnung der Konfirmanten: Superintendent a. D. Hönneke.

Geschäftshaus-Verkauf.

Das zur Schienschiffahrt Gust. Müller'schen Konfektionsmanufaktur gehörige Hausgrundstück Burgstraße 22 in Merseburg werde ich am Sonntag den 22. März 1902 nachmittags 4 Uhr im Hotel „Salber Wand“ öffentlich meistbietend verkaufen. Zur näheren Auskunft bin ich auch schon vor dem Termin bereit. Konfektionsverwalter Kunth.

60 Stück unveredelte (727) Sauerfirschwäbische kräftige Stämme werden zu kaufen gesucht. In: ebote mit Preisangabe an Gemeindevorsteher Knapendorf.

Bericht

aus der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über thatsächlich erzielte Getreidepreise am 20. März 1902.

Table with 6 columns: Preis, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen. Rows for Merseburg, Weißenfels, Naumburg, Querfurt.

Berechtigte sechsklassig. Landwirtschaftsschule Dahme (Mark).

Einjährigen Zeugnisse. Fremdsprachen: Französisch, Obertertiar: Können in Klasse II eintreten. Aufnahme Dienstag, den 8. April, früh 7 Uhr. Auskunft ertheilt der Direktor Prof. Bosse.

Zu bestem Zustande sich befindliche zweite Etage zum Preise von 400 Mk. per 1. April zu vermieten. (3110) Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Tücht. jung. Kaufmann,

27 J., sucht sofort Engagement als Korrespondent, Buchhalter oder Betriebs-Beamt. Kann bis Mark 3000 Gehalt stellen. Gefl. Angeb. unt. R. G. 42 hauptpostlag. Leipzig erbeten.

Gegenstände zur Versteigerung

übernimmt jederzeit u. läßt abholen L. Albrecht, Auktionator. Zur Anfertigung von Damenkonfektion, Jaquets, Capes und Costüms, garant. gut sitzend, empfiehlt sich Auguste Albrecht, (737) Neumarkt 53.

Wöbl. Zimmer

mit Cabinet zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition d. Bl. Gesinde-Dienstbücher, Arbeits-Bücher vorrätig in der Kreisblatt-Druckerei.

Zurückgekehrte Sonnen-Schirme

und Touristen-Schirme von 75 Pennigen an. M. Müller, Schirms- und Handschuh-Geschäft. (734) Robert Heyne's Kinder-Nährzwieback ist auch zu haben in der Neumarkt-Drogerie.

Wildschweins-Hüften, Krulen und Blätter

frisch eingetroffen bei E. Wolff, Roßmarkt. 1 Petroleumofen, 1 engl. Zuppentopf und 1 gr. feste Kiste billig zu verkaufen. Gotthardstr. 311. (741)

Trauer-Costüme

in grosser Auswahl, 18, 24, 28, 36 Mark etc. Costume-Röcke sämtlich in dem neuen Rockschnitt, gefüttert, 6,75, 8, 10, 12, 16, 21 Mk. etc. Trauer-Blousen, Morgenröcke, Trauer-Schürzen, -Tücher. Anfertigung nach Maass in kurzer Zeit z. kleinen Preisen. Herm. Hönicke, Halle a. S., (445) am Leipziger Thurm.

Frühjahrs-Pflanzung

empfiehlt die Baumkult. von C. Patzsch in Zweimen bei Bötzen hohe und niedrige Züß u. Samen: Kirschen, Apfel, Birnen, Pfirsiche, Aprikosen, Pflaumen, Wein, Stacheln und Johannisbeeren, alles mit den besten empfohlenen Sorten berebelt. (378)



M. Bär, Zur Confirmation.

Halle a. S., 54 Gr. Ulrichstr. 54.

Es ist mir gelungen, eine äußerst reichhaltige Collection

Pariser Schmucksachen

sehr preiswerth zu kaufen und offerire daraus zur eigenen Wahl

Broches

Serie I St. 50 Pfg.
Serie II St. 1 Mk.
Serie III St. 2 Mk.
Serie IV St. 3 Mk.

Damenketten

Serie I St. 1 Mk.
Serie II St. 1,50 „
Serie III St. 2 „
Serie IV St. 3 „

als passende Confirmations-Geschenke.

Als solche bringe gleichfalls Portemonnaies, Brieftaschen, Schreibmappen, Photographie- und Postkarten-Albums, Operngläser Schreibzeuge, die sämmtlich in großer Auswahl zu hervorragend billigen Preisen am Lager sind, in empfehlende Erinnerung.

Bis 8 Uhr Abends, auch Sonntags geöffnet.

Photograph. Atelier.

Garantie für gute und haltbare Ausführung.
1 Dtzd. Visitenbilder von 2,25 Mk. an.

Verein der Gastwirthe von Merseburg u. Umgegend.

Ordentliche

General-Verammlung

Montag, den 24. März 1902, Nachmittags 3 1/2 Uhr, im Restaurant „Tivoli“.
Um 3 Uhr findet darauf der Schluß der Fortbildungsschule für das Schuljahr 1901/02 statt.
Wir bitten unsere Mitglieder pünktlich um 3 Uhr zu erscheinen.
729) **Der Vorstand.**

Neue Kurse

in Buchführung für alle Branchen, einfache, dopp. u. amerik. Korrespondenz, Kontorab., Rechnen, Orthographie, Stenographie, Maschinenschrift, ic., sämmtliche Kontorfächer beginnen täglich. Herren u. Damen-Abth. Honorar gering. Stellennachweis. Prospekte, Monats- und Jahresreise.
718) **Karl Gieseuth.** Handelslehreramt, S a 11 e, Sternstraße 10.

Gardinen - Stores - Vitragen. Kanten - Rouleaux.

Nur aparte Neuheiten in den verschiedenartigsten Geweben.
Originelle Zeichnungen nach Entwürfen der Darmstädter Künstler-Gruppe.

Unter Preis:
Gardinen-Netze und Teppiche
mit kleinen Webefeldern, (beste Unterkategorie) empfohlen

Otto Dobkowitz, Merseburg, Entenplan 3.

739) **Moebelstoffe - Portieren - Decken - Läufer.**

Stadttheater in Halle.

Spielplan

von 22. bis 30. März:
Sonabend Abend 8 Uhr: Sappho.
— Sonntag Nachm. 3 1/2 Uhr: Es lebe das Leben. — Sonntag Abend 7 1/2 Uhr: Ich heirathe meine Tochter. Fra Diavolo. — Montag Abend 7 1/2 Uhr: Zum ersten Male: Liselott. — Dienstag Abend 7 1/2 Uhr: Siegfried. — Mittwoch Abend 7 1/2 Uhr: Don Carlos. — Donnerstag Abend 7 1/2 Uhr: Die Zauberflöte. — Freitag: Geschloffen. — Sonnabend Abend 7 1/2 Uhr: Liselott. — Sonntag Nachm. 3 1/2 Uhr: Alt-Heidelberg. — Sonntag Abend 7 1/2 Uhr: Die Afrikanerin.

Stadttheater Halle a. S.

Sonabend, den 22. März, Abends 7 1/2 Uhr:
Sappho.

Konzert.

Mittwoch, den 2. April, Abends 7 Uhr,
im Kgl. Schloßgarten-Pavillon von Herrn **Wilhelm Eylau** (Violine) unter Mitwirkung von **Frl. Helene Ziebart** (Gesang). (742)

Tivoli.

Sonntag, d. 23. März 1902, Abends 8 Uhr:
726)

Grosses Extra-Concert,

ausgeführt von der hiesigen Stadtkapelle (Dir. Fr. Hertel).
Entree: 30 Pf.

Fahrräder (neu),

Gelgenheitskauf!
M. 105 mit Glocke u. Acetylen-Laternen, mit Garantie! (723)
Halle a. S., Gr. Steinstr. 83.

B. J. Baer. Bankgeschäft,

Halle a. S., Leipzigerstrasse 64.
Kapitals-Anlage in mündelsicheren Werthen;
Provinzial-u. Stadtanleihen etc. stets vorrätig. (762)

Hypotheken-Vermittlung für den Geldgeber völlig kostenfrei.
Coupons-Einlösung.



Näther's weltberühmte **Reform-Sinderwagen** empf. in großer Auswahl zu billigen Preisen
Karl Leisering, Korbmachermeister, an der Geisel 1. (778)



Drahtgeflecht u. Gartengeräte empfiehlt **Otto Bretschneider,** Eisenwaarenhandlung. (716)

J. G. Knauth & Sohn,

Entenplan 8
empfehlen ihr enormes Lager in weichen und steifen **Haar- und Wollhüten**, allerneueste Formen und Farben, **Kaiserhüte, Chapeau claque** und **Cylinder** verschiedener Preislagen. **Kinderhüte** von 0,90 Mk. an. Großartige Auswahl in modernen **Herrn- und Knabenmützen** von 0,35 Pfg. an, bis zu den feinsten **Schülermützen, Handschuh** in **Glace, Waschleder, Zwirn und Seide.** Große Auswahl moderner **Schlipse, Leinen- und Gummihüte** in bekannten Qualitäten. **Gummiträger** aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands. **Regenschirme** bewährter Qualitäten, neueste **Stöcke.**

Zur Confirmation empfehlen wir **Hüte** von 1,00 Mk. an, **Handschuhe** von 0,50—1,40 Mk. an **Schlipse, Vorhemdchen, Manschetten** und **Fragen.** (655)

Sommerpreise

für **Ludewauer Presssteine** und **Britfets** (Marken: **Grube Raumburg** und **A. Niebed'sche Mont.-Werke**) treten am 1. April in Kraft und bitte um gefl. Bestellungen.
Eduard Klauß, (716)

Möbelfabrik und Magazin

Vereinigten Tischlermeister

Kl. Steinstrasse No. 6. **Halle a. S.** Fernsprecher 642.
Feste Preise. empfehlen ihre selbstgefertigten Fabrikate. Solide Arbeit.

Aufstellung kompletter Musterzimmer.

Dekoration.